

Lagerbericht Familien-Herbstlager vom 13.10. bis 20.10.2007 in Parpan/Lenzerheide



Samstag 13. Oktober - Ankunft

Fritz Landolt und Thomas Knecht

Höhenmeter schon zu Beginn der Ferien.

Eine eingeschworene Kerngruppe machte sich schon frühmorgens mit Bike, Helm und Rucksack Richtung Parpan auf. Von Ziegelbrücke nach Chur fuhren wir mit dem Zug. Danach mit der Seilbahn Richtung Brambrüsch. Auf und ab über Malix bis Churwalden sprichwörtlich durch Wälder, Wege und Wiesen wie im Indian Summer genossen wir die erste Abfahrt. Von da aus mit der Sesselbahn bis nach Alp Stüz auf rund 1800 m.ü.M. wartete die nächste Herausforderung bis nach Lenzerheide über Stock und Stein bis die Bremsen rauchten. Um uns die verdiente Belohnung und Stärkung genehmigen zu können mussten wir zwangsweise die Rothornbahn aufsuchen. In der Mittelstation Scharmoin wurden deftige Spaghettis und Gerstensuppen verspeist. Frisch gestärkt nahmen wir auch die letzte Abfahrt nach Parpan in Angriff.

In der Zwischenzeit kamen viele Familien in der Kiwi-Lodge an. Der Lärmpegel stellte sich langsam auf das Niveau des Lagers ein. Gepäckstücke wurden in die Zimmer verteilt, Betten bezogen und erste Bekanntschaften und oder Wiedersehen gefeiert. Um 17.00 genossen wir einen Apéro und die Kinder stürzten sich auf die wiederum zahlreich vorhandenen Spielsachen. Nach dem ersten Nachtessen wurden die Kinder mit der 1. Gutenachtgeschichte beschenkt und langsam kehrte wieder „Ruhe“ in das Haus ein. Das wohlverdiente Elterndessert rundete diesen Tag erfolgreich ab.



Sonntag 14. Oktober – Kennenlerntag

Silvia und Brigitte Meier, Rita Burkhard

Heute Morgen durften die Kinder das erste Mal ins Kinderprogramm. Wir Eltern machten uns auf nach Parpan Dorf, um die brennenden Fragen „wer wurde Miss Schweiz“ und „was kickten die Schweizer gegen Österreich“ zu beantworten. Aber der Flohmarkt Anfang des Dorfes hielt uns von der Mission



„Sonntagsblick“ noch etwas ab. Allerlei wurde da feilgeboten: vom Hosenträger bis zur Standuhr konnte alles erworben werden. Im Gartenrestaurant stillten wir unseren Durst und fanden auch noch einen Zeitungsautomaten. Schnell wurde die Zeitung nach den Interessen Müssen, Sport und Sudoku aufgeteilt.

Pünktlich zum Mittagessen konnten wir unsere Kinder wieder abholen. Nach dem Mittag war bis um 16.00 Uhr freie Zeit, die alle draussen auf dem Trampolin oder bei den vielen mitgebrachten Spielsachen verbrachten. Da sich die Kinder wunderbar selbst beschäftigen konnten, war die Gartenterrasse der Kiwi-Lodge mit lesenden, sonnenden oder in den neuen Liegestühlen schlafenden Eltern voll besetzt.



Danach wurde an der im Treppenhaus der Kiwi-Lodge angebrachten Kletterwand geklettert und die Kinder durften Taschenlampen verzieren.



Danach wurde an der im Treppenhaus der Kiwi-Lodge angebrachten Kletterwand geklettert und die Kinder durften Taschenlampen verzieren.

Nach dem Nachtessen und der obligaten Gutenacht-Geschichte für die Kinder waren wir Eltern an der Reihe. Nach dem Elterndessert gab es die Vorstellungsrunde. Da wurde erklärt wie man zum Lager kam, wer mit wem Verwandt, Verschwägert oder sonst wie Bekannt ist. Einige Familien kennen sich schon aus früheren Lagern und Robin und Alex gingen sogar schon zusammen ins Schwangerschaftsturnen. Als dann bekannt wurde, dass anfangs Woche eine fünfzehnjährige Praktikantin anwesend sein



werde, schlugen die Herzen der beiden 15-jährigen Teenies höher. Nach dieser Runde wurde ge-DOG't, Tabu gespielt (die Männer haben gegen die Frauen verloren...) und allfällige Revanchen vom letzten Jahr eingelöst.

Montag 15. Oktober – Wanderung mit Globi

Tanja Sidler Zwicki

Wetter wie aus dem Bilderbuch erwartete uns zum Wandertag. Bei strahlendem Sonnenschein und mildem Herbstlüftchen hoben wir mit der Sesselbahn ab Richtung Tgantieni. Dort starteten wir gemeinsam mit Globi auf den nach ihm benannten Globiweg. Verschiedene Posten wie Tannenzapfen werfen, Ameisensuche, Baumhöhe messen, Barfussweg, Sonnenenergie etc. erwarteten



uns Wanderer und liessen die kleinen Kinder die müden Füsse und hungrigen Bäuche immer wieder vergessen. So erreichten wir nach eineinhalb Stunden die Feuerstelle.

Unsere fleissigen Jugendlichen hatten bereits Holz gesammelt und ein Feuer entfacht. So erfüllte schon bald rauchgeschwängelter Bratwurstduft die Luft. Hungrig stürzten wir uns auf die feinen Würste, knabberten Chips und genossen die erholsame Bergwelt. Der klare Blick hinab ins Tal und in den blauen Himmel lud ein, die Seele

baumeln zu lassen und der eine oder andere Erwachsene entschwebte für kurze Zeit ins Traumland. Die Kinder indessen erklimmen Bäume in halsbrecherischer Höhe, bis Globi zur Schokoladensuche pfiiff. Im Wald hatte er 10 Schokoladen versteckt, die die Kinder eifrigst suchten. Nach kurzer Zeit waren alle gefunden und gerecht verteilt. Auch für uns Erwachsene hatte Globi gesorgt!



Nachdem die klebrigen Finger am Bach gewaschen waren, sammelten sich die Kinder wieder zum Singen und Spielen. Auf's Pferderennen, folgte „de Fuchs gaht ume“ und beim „Zeitungslesen stopp“ war in der hügeligen Landschaft das Gleichgewicht gefordert.



So verging der Tag im Fluge! Als die Sonne ihren Höchststand längst hinter sich gelassen hatte und das eine und andere Kind müde auf die Jacke sank, war es an der Zeit den Heimweg anzutreten. Mit

letzter Energie schleppten sich einige Kinder zum Auto und so fuhren wir, erfüllt von einem wunderschönen Wandertag, zurück zum Lagerhaus. Von Schmutz und Staub befreit, liessen wir uns die feinen Spaghetti schmecken.

Trotz bleierner Müdigkeit setzten einige Kinder unerwartete Kräfte frei, um das heissgeliebte, abendliche Gschichtli, das heute eine halbe Stunde vorverschoben wurde, ja nicht zu verpassen!

Schon bald kehrte in den Kinderzimmern Ruhe ein und bereits vor dem Dessert herrschte im Aufenthaltsraum reger Spielbetrieb. Eine lange Spielnacht nahm ihren Anfang...



Dienstag 16. Oktober - Waldtag

Brigitte Wälchli

Was für ein perfekter Ferientag !!!

Schmutztauglich und dick eingepackt versammelte sich die gesamte Kinderschar zum grossen Waldabenteuer. Im Wald unterhalb des Lagerhauses loderte bereits ein gemütliches Znüni-Feuer und lud ein zum Marshmallows-Bräteln und Brot toasten. Die Kleinsten sammelten eifrig allerlei Waldmaterial und anschliessend wurden mit



Mariannes Gitarrenbegleitung die schönsten Lagerlieder gesungen.

Währenddessen gingen in einem anderen Waldabschnitt merkwürdige Dinge vor sich. Hinter Bäumen lugten vereinzelt Lagerteilnehmer hervor, schriegen irgendwelche Zahlen



in den Wald hinein, Schatten huschten von Baum zu Baum, unmöglichste Fortbewegungsmöglichkeiten wurden ausgetestet, menschliche Körper robbten über den weichen Boden oder zappelten wie Käfer auf dem Rücken. Was war los? Ja klar, die Jugendlichen und Junggebliebenen übten sich im Nummernspiel! Leider erreichte keine der beiden Mannschaften das ersehnte Ziel - aber lustig war es allzumal! Hungrig, dreckig und erschöpft waren wir froh, am Mittagstisch Platz nehmen zu dürfen und mit feinen Aelplermakkaronen wieder zu Kräften zu finden.

Den Nachmittag genossen die Einen bei einem guten Buch und relaxten in der Sonne, die anderen aber trafen sich bei der Rothorn-Bahn. Dort stiegen wir ein in schaukelnde Gondelbahnen, die uns auf die Mittelstation transportierten.

Doch dort trennten sich die Wege abermals: Die Abenteurer mieteten sich ein Trottinett (besser gesagt ein Motocrossinett) und flitzten mit diesem die Bergstrasse hinunter. Die anderen wollten noch höher hinaus, so auch wir, und bestiegen die Luftseilbahn auf den Gipfel. Dort trafen wir als erstes auf unseren Dani, der die ganze Route zu Fuss



bewältigt hatte. Respekt ! Auch was uns dort oben sonst noch erwartete, war einfach grandios!!! Ein gewaltiges Bergpanorama rund um uns herum tat sich auf und erstrahlte am wolkenfreien Horizont. Wir genossen einen wunderbaren Nachmittag ganz nahe dem Himmel!

Bei all den vielen Erlebnissen des Tages kehrt man gerne zurück zur Basis. Nach dem Gute-Nacht-Programm freuten sich auch die Eltern auf einen gemütlichen Abschluss des Tages.



Mittwoch 17. Oktober – Musiktag

Nicole & Christoph Bärtschi

Der gemütliche Abschluss des vorigen Tages machte sich bei den einen Eltern bemerkbar; die Brote der Kinder waren nicht schon um 08:01 fertig gestrichen, sondern erst 08:10 Uhr: Das Aufstehen fällt nicht immer leicht.

Da das Nummernspiel vom Vortag so stark begeistert hatte, wollten einige Verwegene noch einmal eine Neuauflage, dies auch wenn sich der Fritz am Vortag bei einer Hechtrolle den Finger verletzt hatte. Die Gruppen „Gelb“ und „Weiss“ wurden gebildet. Alle wollten diesmal mit einer besseren Strategie vorgehen und so wurden die Angriffe um einiges interessanter. Die Weissen setzten alles auf eine Karte, bliesen zum geballten Angriff und liessen nur eine Spielerin beim Basis-Lager mit dem Töggel zurück. Die Gelben kamen arg in Bedrängnis, viele Kämpfer wurden ausgeschaltet. Der listige Max der Gelben durchschaute jedoch die Strategie und machte sich auf um den Töggel der Weissen zu erorbern. Prompt konnte er auch die Bewacherin „erledigen“ und machte sich auf den Töggel ins Basis-Lager der Weissen zu bringen. Ganz knapp davor wurde er noch erwischt, doch der Edi brachte den feindlichen Töggel mit einem Hechtsprung in Sicherheit und die Gelben hatten somit den Sieg. Leider hatten auch dieses Mal einige kurzsichtige Eltern ihre Brillen vergessen und hatten so mit der Langdistanz-Erkennung der Nummern Mühe...



Drinnen wurde seit Tagen gekleistert, geklebt, gemalt und verziert und heute dann wurden die letzten Vorbereitungen für „Familienlager in concert“ getroffen. Mit viel Liebe und glänzenden Augen fertigten Mittelgross und Klein ihre eigenen Instrumente und schritten dann um 11.15 in den

Speisesaal zur Hauptprobe. Mit Elefantentrompeten und Schlangengeklapper, Gerassel und Geglöckel marschierten die Elefanten durch den Urwald, dann ging's zurück in die Schweiz mit dem „Röbeli mit em Rucksack“. „Lass doch den Kopf nicht hängen“ wurde fast von den vielen Instrumenten übertönt und am Schluss noch das Finale mit viel Körpereinsatz: „Mini Farb und dini“. Hochmotiviert und konzentriert ging die Hauptprobe



vonstatten, sodass Tätschmeisterin Silvia das Orchester und die Sänger nach einem Durchgang in die wohlverdiente Mittagspause entliess.



Während sich das Haus am Nachmittag leerte, probte das Flötenquartett Anja, Andrina, Corina und Jana fast den ganzen Nachmittag für das Lied „Bella Bimba“. Um 17.00 war es dann soweit. Der Gong lud die

Konzertsaal und die Vorstellung begann. Abgerundet wurde das Konzert von dem erwähnten „Bella Bimba“ und einem Saxophon-Solo von Jan.



Nach dem Nachtessen durften sich die Kinder in die Zuschauerreihen begeben und vor dem Zubettgehen in die Welt der Zauberei eintauchen. Marion zeigte alle ihre Tricks... oder war es doch Zauberei? Jedes Kind wird sich an die Teebeutel-Rakete erinnern.

Donnerstag 18. Oktober - Elternfreier Tag

Jana Lorenz, Corina Zweifel, Anja Zweifel

Am Morgen durften die Eltern frei nehmen. Wir Kinder haben uns viel Mühe gegeben eine Überraschung zu machen. Die Kleinsten haben einen schönen Wald gebaut mit Tannenzapfen und Federn und Moos. Im Kinderprogramm übten sie ein Theater für den Freitag. Danach haben wir eine ganz tolle Überraschung ausgedacht. Wir haben ein Wellnesshotel veranstaltet. Die Jugendlichen durften



einen Posten übernehmen. Am Mittag musste jeder Jugendliche zu einem Kleinkind schauen. Zum Zmittag gab es einen leckeren Hotdog. Am Nachmittag mussten wir die Posten vorbereiten. Wir haben zum Beispiel eine Gesichtsmaske gemacht, die Fingernägel gepflegt und Fussbäder durchlaufen. Als die Erwachsenen am Abend nach Hause kamen durften die Kinder die Eltern durch die Posten begleiten.

Tanja Sidler Zwicki

Ein dunkelverhangener Himmel liess uns unsere Wanderpläne begraben und so strömten wir Eltern aus zum Baden, Bummeln, Museumsbesuch oder einfach zum Relaxen. Neugierig kehrten wir gegen



Abend nach Hause zurück, gespannt darauf zu erfahren, was sich Daniela, Edi, Sandra und die Kinder wohl für uns ausgedacht hatten. Das Geheimnis wurde bald gelüftet: Das Lagerhaus hatte sich in ein Wellnesshotel verwandelt! Durch eine Allee wunderschöner Waldgestecke, die die Kleinsten aus Waldsachen gebastelt



hatten. Das Geheimnis wurde bald gelüftet: Das Lagerhaus hatte sich

in ein Wellnesshotel verwandelt! Durch eine Allee wunderschöner Waldgestecke, die die Kleinsten aus Waldsachen gebastelt hatten, tauchten wir ein in die Erholungswelt. Da erwartete uns ein Kneippfad, eine Fussmassage,



Manicure, eine Nackenmassage, eine Gesichtsmaske und ein Frisiersalon. Auch ein Ruheraum fehlte nicht! Gemeinsam mit unseren Kindern liessen wir es uns gut gehen! Wir wateten durchs kalt-warme Wasser, tauchten unsere Hände ins pflegende Seifenbad, liessen unsere Nägel



farbig lackieren, (was vor allem die Mädchen mit Genuss selber an sich ausprobierten), massierten uns gegenseitig die Nacken, genossen die kühlende Quarkmasse auf unserem Gesicht und erhielten alle eine farblich aufgepeppte neue Frisur. Angenehm erholt und verwöhnt liessen wir den Abend mit einem feinen Abendessen, dem Gschichtli und einer langen Spielnacht ausklingen.



Freitag 19. Theater

Sandra Knecht

Es ist Sonntagnachmittag, die Taschen sind ausgepackt, die Waschmaschine dreht ihre Runden und ich sitze vor dem PC. Mich hat Edi genau auf dem falschen Fuss erwischt, nämlich ich kann schlecht nein sagen – so geschehen am Samstagvormittag beim Fototermin. „Könntest Du nicht den Lagerbericht für Freitag schreiben?“ Dem treuherzigen Blick von Edi und mit meinem Handikap konnte ich schlecht nein sagen. Nun grabe ich bereits in meinen Erinnerungen vom Freitag und meinen Kindern wäre es am liebsten, wenn es Herbst 2008 wäre und die Familienferien in Parpan vor der Tür stünden.



Nach dem allmorgendlichen Frühstück war bereits heftiges „ufä und abä“ im Gang. Zwei Familien gingen nach Chur ins Hallenbad und andere waren bereits fertig angezogen um einen Sparziergang im Dorf zu machen. Das Haus leerte sich bald und ein paar wenige blieben zurück. Es wurden Haare frisiert, Bündeli in die Haare gedreht, andere spielten oder schliefen wieder ein paar Stunden nach, welche vom Vorabend fehlten.

Am Nachmittag ging es wieder wie gewohnt in die Kinderhueti oder ins Kinderprogramm. Bei den Jugendlichen und den TeilnehmerInnen von Sandra herrschte grosse Aufregung, denn heute stand die berühmte Geisternacht sowie die Theateraufführung auf dem Programm. Konzentriert gingen alle ans Werk, denn die Jugendlichen hatten nur eine Stunde Zeit die Geisternacht vorzubereiten,



denn nachher ging es mit Edi nach Churwalden rodeln. Die Kinder vom Kinderprogramm heckten Pläne für die Geisternacht aus und bastelten wie wild dafür. Seraina und ich füllten Wasserballon um Wasserballon Inkognito,

derweilen ging die Hauptprobe vom Theater über die Bühne und die DarstellerInnen wurden geschminkt und umgezogen. Kurz vor 17.00 Uhr wurden Eintrittskarten für die Vorstellung verteilt. Pünktlich wurde mit der Vorführung der Bremer-Stadtmusikanten begonnen. Die Schauspieler und Darstellerinnen ernteten viel Beifall für



die Darbietung.

Nach dem Nachtessen und der letzten Gutenachtgeschichte waren die Eltern besorgt, dass die Kinder schnell ins Bett kamen, da ja heute noch ein Event – die Geisternacht – auf dem Programm stand. Die Jugendlichen und Junggebliebenen durften bis zur Geisternacht einen Film anschauen. Die Trennwand wurde ausgefahren – sie liessen sich nur kurz für den Dessert stören. Andere frönten wie jeden Abend dem Spiel. Es wurde gesidlet, gejasst oder Spekulatius gespielt.



Um 22.45 Uhr wurden die Kinder vom Kinderprogramm geweckt. Die einen waren gerade wach, andere mussten vom Tiefschlaf geholt werden. Warm angezogen und mit grosser Spannung standen sie im Skiraum parat. Noch ein paar Witze wie „der Bär ist los“ oder eine Regenhose brauchst Du nicht und dann konnte die berühmte Geisternacht beginnen. Wir Eltern liefen mit gemischten Gefühlen in den Wald. Schon zu Beginn stand ein Geist inmitten der Wiese und Stolperdraht und Geschosse mit Wasserballons folgten. Da Fritz die Elternschaft anführte und Edi uns immer wieder mit der Kamera in die Augen blitzte sahen wir wirklich nicht viel und die weiteren Geister konnten uns vom Hinterhalt angreifen, gegrabene Löcher wurden nicht gesehen und zu guter letzt trafen die Feuerwehrspritzer nicht schlecht. Die Geisternacht war ein voller Erfolg. Als alle wieder heil umgezogen im warmen Aufenthaltsraum waren, gab es noch eine heisse Milch oder Ovi. Mit vielen gelungenen Erinnerungen konnten hoffentlich alle Kinder wieder in den Schlaf versinken.



Die Nacht war noch zu jung, um einfach ins Bett zu gehen und so wurde noch bis 2.30 Uhr geredet und diskutiert. Wir möchten uns noch einmal für die gelungene Woche bedanken und auch ich denke sehr gerne an die letzte Woche zurück. Ich wünsche allen noch ein gutes Jahr und vielleicht sehen wir uns im Herbst 2008.



Dä Glöbeli mit em Rucksack

Dä Glöbeli mit em Rucksack
wott is Lager gah.
Er packt en hufe Spieli y
und fährt uf Parpan ue, juhee
Dä Glöbeli mit em Rucksack
wott is Lager gah.

Au d'Sandra und d'Daniela
sind ganz armi Tröpf.
Sie planed für all Chinde
und es rauched d'Chöpf, juhee
Au d'Sandra und d'Daniela
wänd is Lager gah.

Bim ässe, spiele, wandere
Hämmers alli glatt.
Am Abig hämmers luschtig
und niemer wott is Bett, juhee
Mir säged alli danke
Und wünsched eu viel Glück!

